

STAATSBÜRGERLICHER TEST

Einbürgerungstest Kanton Aargau

1.1.1 Direkte Demokratie

1.1.1.001. Die Schweiz ist ...

- eine Diktatur.
- ein absolutistischer Staat.
- eine Demokratie.
- ein Fürstentum.

1.1.1.002. Was kennzeichnet die direkte Demokratie?

- Das Volk wählt direkt die Regierung.
- Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmen auch über Sachfragen (Referenden, Volksinitiativen) ab.
- Die staatliche Macht wird auf drei Gewalten verteilt.
- alle Bürgerinnen und Bürger können eigene Gesetze erlassen.

1.1.1.003. Was ist ein wichtiges Merkmal der Demokratie?

- Das Volk wählt ein Parlament.
- Es regiert ein König.
- Die Menschen können frei reisen.
- Der Markt reguliert die Wirtschaft.

1.1.1.004. Warum finden in einer Demokratie regelmässig Wahlen statt?

- Damit das Interesse für Politik geweckt wird.
- Damit das Volk die Volksvertretung bestimmen kann.
- Damit die Armen mehr Macht bekommen.
- Damit Frauen und Männer gleichmässig vertreten sind.

1.1.1.005. Wie heisst die Verfassung der schweizerischen Eidgenossenschaft?

- Grundgesetz
- Verfassungsvertrag
- Bundesbrief
- Bundesverfassung

1.1.1.006. Wer führt die Regierungsgeschäfte der Schweiz als Bundesstaat?

- die Parteien
- die Medien
- der Bundesrat
- die Bundesversammlung

1.1.1.007. Wie heisst das schweizerische Parlament?

- Bundestag
- Abgeordnetenhaus
- Delegiertenversammlung
- Bundesversammlung (Nationalrat und Ständerat)

1.1.1.008. Wer beschliesst in der Schweiz auf Bundesebene neue Gesetze?

- das Bundesgericht
- die Präsidentinnen und Präsidenten der Parteien
- der Nationalrat und der Ständerat (Bundesversammlung) und allenfalls das Volk (Referendum)
- die Bundeskanzlei

1.1.1.009. Wer darf in der Schweiz auf Bundesebene wählen und abstimmen?

- Personen, die in der Schweiz wohnen.
- Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, das Schweizer Bürgerrecht besitzen und nicht entmündigt sind.
- Personen, die nicht vorbestraft sind.
- Personen, die in der Schweiz Steuern bezahlen.

1.1.1.010. Ab welchem Alter sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz auf Bundesebene stimm- und wahlberechtigt?

- ab dem 18. Lebensjahr
- ab dem 21. Lebensjahr
- ab dem 25. Lebensjahr
- ab dem 16. Lebensjahr

1.1.1.011. Was bedeutet das „aktive Wahlrecht“ in der Demokratie?

- Man darf nur wählen und abstimmen, wenn man in einer politischen Partei aktiv ist.
- Man kann in ein politisches Amt gewählt werden.
- Man darf wählen und abstimmen.
- Man muss beim Auszählen der Stimmen helfen.

1.1.1.012. Was bedeutet das „passive Wahlrecht“ in der Demokratie?

- Man kann zur Teilnahme an Wahlen gezwungen werden.
- Man ist für ein politisches Amt wählbar.
- Man darf für andere Personen den Wahlzettel ausfüllen.
- Man muss beim Auszählen der Stimmen helfen.

1.1.1.013. Wer kann in der Schweiz auf Bundesebene in ein politisches Amt gewählt werden? Gewählt werden kann eine Person, die ...

- für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommt.
- in der Schweiz lebt und arbeitet.
- das Schweizer Bürgerrecht besitzt und volljährig ist.
- mindestens zwei Landessprachen spricht.

1.1.1.014. Wie können Bürgerinnen und Bürger auf die Gesetzgebung Einfluss nehmen?

- Sie können über Initiativen und Referenden abstimmen.
- Sie haben keine direkte Einflussmöglichkeit.
- Sie können einer Partei beitreten.
- Sie können den Bundesrat wählen.

1.1.1.015. Gegen welche Beschlüsse kann das Referendum ergriffen werden?

- gegen Beschlüsse der Bundespräsidentin oder des Bundespräsidenten
- gegen Urteile des Bundesgerichts
- gegen Gesetzesvorlagen der Bundesversammlung (Nationalrat und Ständerat).
- gegen Massnahmen der Bundesverwaltung

1.1.1.016. Weshalb ist die Volksinitiative ein wichtiges politisches Recht der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger? Sie können mit der Volksinitiative ...

- das Parlament ausschalten.
- die Regierung abwählen.
- politische Entscheidungen rückgängig machen.
- wichtige Anliegen aus der Bevölkerung politisch durchzusetzen.

1.1.1.017. Welche Kammer des Bundesparlaments ist nach der Bevölkerungsstärke der Kantone zusammengesetzt?

- der Senat
- die Bundesversammlung
- der Nationalrat
- der Bundestag

1.1.1.018. Welche Kammer des Bundesparlaments vertritt vor allem die Interessen der Kantone?

- das Repräsentantenhaus
- der Ständerat
- der Landtag
- der Bundestag

1.1.1.019. In welchen Abständen wählen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Bundesparlament neu?

- alle 6 Jahre
- alle 2 Jahre
- alle 4 Jahre
- alle 7 Jahre

1.1.1.020. Die Bundesversammlung besteht aus 246 Mitgliedern. Wer wählt diese Mitglieder?

- die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger
- die Parteien

- alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz
- eine Casting Jury

1.1.1.021. Worüber können stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz auf Bundesebene abstimmen?

- über Parteiprogramme
- über das Radio- und Fernsehprogramm
- über Volksinitiativen und Referenden
- über die Besetzung von Verwaltungsstellen

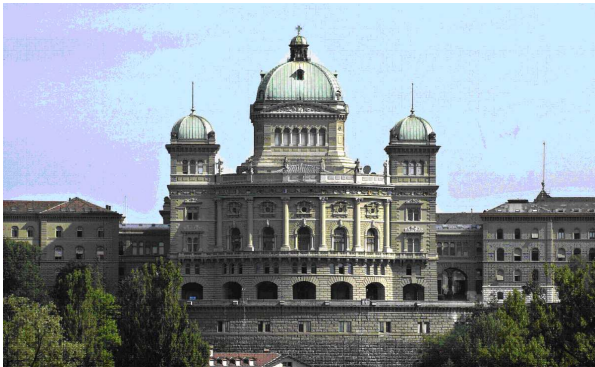
1.1.1.022. Welches ist die zentrale Aufgabe der Bundesversammlung (Bundesparlament)?

- Sie organisiert Wahlen und Abstimmungen.
- Sie berät und beschliesst Gesetze.
- Sie führt die Regierungsgeschäfte in der Schweiz.
- Sie fällt Gerichtsurteile in letzter Instanz.

1.1.1.023. Wie setzt sich die „Vereinigte Bundesversammlung“ zusammen?

- aus den Mitgliedern des National- und Ständerats
- aus den Bundesrichterinnen und Bundesrichtern
- aus den Mitgliedern der kantonalen Regierungen.
- aus den Parteipräsidentinnen und Parteipräsidenten

1.1.1.024. Das Bundeshaus in Bern ist der Sitz...



- des Nationalmuseums.
- der Bundesversammlung (Parlament).
- der Universität.
- des Schweizer Fernsehens.

1.1.1.025. Wie heisst die „ausführende Gewalt“ in der Schweiz auf Bundesebene?

- Grosser Rat
- Generalrat
- Bundesrat
- Landrat

1.1.1.026. Welches ist die wichtigste Aufgabe des Bundesrats?

- Er amtiert als Richter bei Rechtsfragen.
- Er erlässt neue Gesetze.
- Er führt die Regierungsgeschäfte.
- Er verwaltet die Kantone.

1.1.1.027. Wer wählt die sieben Mitglieder des Bundesrats?

- die Parteipräsidentinnen und Parteipräsidenten
- die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in direkter Wahl
- der Ältestenrat
- die Vereinigte Bundesversammlung

1.1.1.028. Was ist das zentrale Merkmal eines Milizparlaments? Die Abgeordneten des Milizparlaments...

- sind neben der Parlamentsarbeit häufig auch noch berufstätig.
- sind von der Leistung von Militär- oder Zivildienst befreit.
- werden von ihrer Wohngemeinde bezahlt.
- müssen als Parlamentsmitglieder keine Steuern bezahlen.

1.1.1.029. Welche Funktion haben die Parteien in einer Demokratie?

- Sie vertreten verschiedene Interessen und Anliegen der Bevölkerung.
- Sie wählen die Regierung.
- Sie kontrollieren die Medien.
- Sie vermitteln bei Streitereien zwischen verschiedenen Ämtern.

1.1.1.030. Wie werden die Mitglieder des Nationalrats ermittelt? Massgebend ist ...

- wie viele Mitglieder die einzelnen Parteien in den Kantonen haben.
- wie viele Stimmen die Parteien und die einzelnen Kandidierenden bei den Wahlen erzielen.
- wie gross die Stimmbeteiligung der Wählerinnen und Wähler in den einzelnen Kantonen ausfällt.
- dass die Parteien im Nationalrat und im Ständerat gleichmässig vertreten sind.

1.1.1.031. Wie viele Unterschriften braucht es für eine Volksinitiative in der Schweiz auf Bundesebene?

- 50'000
- 100'000
- 500'000
- 800'000

1.1.1.032. Welches ist die Aufgabe des Ständerates? Der Ständerat...

- hat nur eine repräsentative Funktion.
- ist die höchste richterliche Instanz.
- vertritt vor allem die Interessen der Kantone (Stände).
- koordiniert die Planung der Kantone (Stände).

1.1.1.033. Wer bildet im Nationalrat eine Fraktion?

- die Mitglieder mit der gleichen Herkunft
- die Mitglieder mit der der gleichen Konfession
- die Mitglieder bestimmter Berufsgruppen (z.B. Bauernstand)
- die Mitglieder aus der gleichen Partei oder aus gleichgesinnten Parteien

1.1.1.034. Worüber entscheidet die „Vereinigte Bundesversammlung“ (National- und Ständerat)?

- Sie entscheidet über Staatsverträge.
- Sie wählt die Mitglieder des Bundesrats und des Bundesgerichts.
- Sie genehmigt den Staatshaushalt.
- Sie fällt im Bundesgericht Urteile.

1.1.1.2.01. Wie oft pro Jahr stimmt das Stimmvolk normalerweise in Bundesangelegenheiten ab?

- 5
- 3
- 2
- 4

1.1.1.2.02. Was ist die Zauberformel?

- Eine Vereinbarung über die Vertretung der vier grössten Parteien im Bundesrat.
- Eine Vereinbarung über die Mindestanzahl von Frauen im Bundesrat.
- Ein Verfahren zur Verteilung der Parlamentssitze auf die Parteien.
- Eine Festlegung zur Reihenfolge der Rednerinnen und Redner im Parlament.

1.1.1.2.03. Auch Jugendliche und Bürgerinnen oder Bürger ohne Pass können im Kanton Aargau aktiv werden mit...

- einem Referendum.
- einer Petition.
- einer Initiative.
- einem Kommissionsantrag.

1.1.1.2.04. Was kennzeichnet eine Konkordanzdemokratie?

- Für Entscheidungen wird ein Konsens gesucht.
- Grundsätzlich führt die grösste Partei Entscheidungen herbei.
- In ihr gibt es keine Konkurrenz zwischen den Parteien.
- Es gibt keinen Premierminister und keinen Präsidenten.

1.1.1.2.05. Ein Grossteil der neuen Gesetze auf Bundesebene wird ...

- vom Bundesgericht beschlossen.
- von den Kantonen beschlossen.
- vom Parlament beschlossen.

vom Volk beschlossen.

1.1.1.2.06. Wann gilt eine Initiative als angenommen?

- Bei Ständemehr
 Bei Volksmehr
 Bei Volks- und Ständemehr
 Bei Volksmehr sowie mindestens einem Drittel der Stände

1.1.1.2.07. Wann gilt ein fakultatives Referendum als angenommen?

- Bei Ständemehr
 Bei Volksmehr
 Bei Volks- und Ständemehr
 Bei Volksmehr sowie mindestens einem Drittel der Stände

1.1.1.2.08. Wann wird ein obligatorisches Referendum nötig?

- Bei einer Änderung eines Gesetzes
 Bei einer Änderung der Verfassung
 Nachdem eine Initiative eingegeben worden ist
 Nachdem eine Petition eingegeben worden ist

1.1.1.2.09. Durch eine Initiative kann ...

- ein neues Gesetz beschlossen werden.
 die Verfassung geändert werden.
 die Verfassung oder ein Gesetz geändert werden.
 der Bundesrat ausgetauscht werden.

1.1.1.2.11. Wie oft kommt das Parlament in Bern zu einer Session zusammen?

- Es finden 4 Sessionen jährlich statt.
 Es finden 3 Sessionen jährlich statt.
 Es gibt keine feste Regel und hängt von der Anzahl Vorlagen ab.
 Sessionen finden alle 4 Wochen statt.

1.1.1.2.12. In welcher Form stimmen die meisten Stimmberechtigten ab?

- Per Gang an die Urne
 Per Internet
 Per Telefon
 Per Brief

1.1.1.2.13. An welchem Wochentag finden Wahlen und Abstimmungen statt?

- Sonntag
 Samstag
 Montag
 Freitag

1.1.2 Föderalismus (Aufgabenteilung)

1.1.2.001. Welches ist eine wichtige Aufgabe des Bundesstaats?

- Er sorgt für soziale Sicherheit.
 Er errichtet Fabriken und Betriebe.
 Er garantiert günstigen Wohnraum für alle.
 Er gibt verschiedene Tageszeitungen in allen Landessprachen heraus.

1.1.2.002. Welches ist eine wichtige Aufgabe des Bundesstaats?

- Er fördert die Gründung von Vereinen.
 Er unterstützt die Gründung von Betrieben und Fabriken.
 Er sorgt für die innere und äussere Sicherheit.
 Er unterhält eigene Spitäler und Kliniken.

1.1.2.003. Welches ist eine wichtige Aufgabe des Bundesstaats?

- Er finanziert die Herstellung von Autos.
 Er sorgt für den Schutz der Umwelt.
 Er legt die Leitzinsen der Nationalbank fest.
 Er unterhält eigene Elektrizitätswerke.

1.1.2.004. Der schweizerische Bundesstaat besteht aus verschiedenen...

- Bundesländern.
- Kantonen.
- Distrikten.
- Provinzen.

1.1.2.005. Aus wie vielen Kantonen besteht der schweizerische Bundesstaat?

- 11 (10 Kantone und 2 Halbkantone)
- 23 (20 Kantone und 6 Halbkantone)
- 31 (28 Kantone und 6 Halbkantone)
- 14 (12 Kantone und 4 Halbkantone)

1.1.2.006. Was versteht man in der Schweiz unter „Niederlassungsfreiheit“?

- Jede Person darf ihre Krankenkasse frei wählen.
- Jede Person darf eine eigene Firma gründen.
- Jede Person darf ihren Wohn- und Aufenthaltsort in der Schweiz selbst wählen.
- Jede Person darf in der Schwei ihr Fahrzeug parkieren, wo sie will.

1.1.2.007. Wie viele politische Gemeinden gab es in der Schweiz im Jahre 2010?

- Etwa 50
- Etwa 200
- Etwa 2'700
- Etwa 8'000

1.1.2.008. Im föderalistisch aufgebauten Staat gibt es verschiedene Verwaltungsebenen. Welche ist die unterste Verwaltungsebene?

- der Kanton
- die Gemeinde
- der Bezirk
- der Bund

1.1.2.009. Im föderalistisch aufgebauten Staat gibt es verschiedene Verwaltungsebenen. Welche ist die oberste Verwaltungsebene?

- die Gemeinde
- der Kanton
- der Bund
- die Region

1.1.2.010. Im föderalistisch aufgebauten Staat gibt es verschiedene Staatsebenen. Welche Staatsebene steht direkt über der Einwohnergemeinde?

- der Kanton
- die Ortsbürgergemeinde
- der Bund
- die internationalen Organisationen

1.1.2.011. Wofür ist der Bundesstaat zuständig?

- für die Organisation der Volksschule
- für die Aussenpolitik
- für den Erlass von Bauordnungen
- für die Wahl der Kantonsrichterinnen und Kantonsrichter

1.1.2.012. Wofür sind die Kantone zuständig?

- für die Organisation der Volksschule
- für die Aussenpolitik
- für die Nutzungsplanung in den Gemeinden
- für die nationalen Autobahnen

1.1.2.013. Wofür sind die Gemeinden zuständig?

- für die Organisation von Festanlässen
- für die Aussenpolitik
- für die Nutzungsplanung und den Erlass einer Bauordnung
- für das Militär

1.1.2.2.01. Was versteht man unter "Föderalismus"?

- Gemeinden, Kantone und Bund übernehmen die gleichen Aufgaben.
- Die Kantone fördern und helfen sich gegenseitig.

- Alle Staatsaufgaben übernehmen die Kantone und sprechen sich untereinander ab.
- Die Kantone sind souverän, soweit ihre Hoheit nicht durch die Bundesverfassung beschränkt ist.

1.1.2.2.02. Welche Ebene ist für das Militär zuständig?

- Bund
- Kanton
- Bezirk
- Gemeinde

1.1.2.2.03. Wer kann vorrangig Gesetze zum Polizeiwesen erlassen?

- Bund
- Kanton
- Bezirk
- Gemeinde

1.1.2.2.06. Welches sind, gemäss Bundesverfassung, die Landessprachen der Schweiz?

- Französisch, Italienisch, Dialekte der Kantone, Rätoromanisch
- Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Deutsch
- Französisch, Italienisch, Deutsch, Dialekte der Kantone und Rätoromanisch
- Deutsch, Französisch, Italienisch

1.1.2.2.07. Wie werden die politischen Interessen kleiner Kantone gewahrt?

- Kleine und grosse Kantone haben im Ständerat die gleiche Anzahl Sitze.
- Kleine Kantone stellen mindestens zwei Bundesräte.
- Die kleineren Kantone kriegen von den grösseren Subventionen.
- Alle Kantone haben im Nationalrat gleich viele Sitze.

1.1.2.2.08. Was ist die Funktion des nationalen Finanzausgleichs?

- Der Transfer von Steuergeldern von Kantonen mit hohen Steuersätzen zu Kantonen mit tiefen.
- Die Milderung der Unterschiede bei der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Kantone.
- Der Ausgleich der Steuerlast zwischen dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden.
- Die Transferzahlungen an die Nationalbank.

1.1.3 Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative)

1.1.3.001. Wer darf - ausser bei Notwehr - in der Schweiz Gewalt gegen Menschen und Sachen ausüben (Gewaltmonopol)?

- die betroffenen Bürgerinnen und Bürger
- die Parteien
- die Medien
- der Staat (Polizei, Militär)

1.1.3.003. Wer hat auf Bundesebene die „richterliche Gewalt“ (Judikative)?

- die Parlamentarierinnen und Parlamentarier
- das Bundesgericht, das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesstrafgericht
- die Regierungen
- das Militär

1.1.3.004. Wer hat auf Bundesebene die „gesetzgebende Gewalt“ (Legislative)?

- der Bundesrat
- der Militärrat
- die Bundesversammlung (Bundesparlament)
- das Bundesgericht

1.1.3.005. Wer hat auf Bundesebene die „ausführende Gewalt“ (Exekutive)?

- der Bundesrat
- die Parteien
- die Bundesversammlung (Bundesparlament)
- das Bundesverwaltungsgericht

1.1.3.006. Was wird häufig als „4. Gewalt“ im Staat bezeichnet?

- die Kirche
- die Verbände und Vereine
- die Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen)
- die Werbung

1.1.3.007. Worin besteht die Aufgabe der Richterinnen und Richter?

- Sie überwachen die Verwaltung.
- Sie fällen Gerichtsurteile.
- Sie verteidigen die Angeklagten.
- Sie verfassen Gesetze.

1.1.3.008. Worin besteht die Aufgabe der Polizei?

- Sie hilft bei der Steuererklärung.
- Sie verfolgt Rechtsverletzungen.
- Sie erlässt neue Gesetze.
- Sie fällt Gerichtsurteile.

1.1.3.009. Wer darf Kriminelle verhaften?

- Zeuginnen und Zeugen eines Verbrechens
- der Gemeinderat
- die Polizei
- die Bürgerwehr

1.1.3.010. Was ist eine „Landsgemeinde“?

- der Rat einer Landgemeinde
- die Versammlung aller Stimmberechtigten einer ländlichen Gemeinde
- die Versammlung aller Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in den Kantonen Glarus und Appenzell-Innerrhoden
- die Generalversammlung einer landwirtschaftlichen Genossenschaft

1.1.3.2.01. In welcher Stadt hat das Bundesgericht seinen Hauptsitz?

- Genf
- Lausanne
- Luzern
- Bellinzona

1.1.3.2.03. Können Entscheide des Bundesgerichts angefochten werden?

- Nein. Das Bundesgericht ist in jedem Fall die oberste Instanz für Gerichtsurteile.
- Ja. Kantonale Gerichte können Entscheide des Bundesgerichts rückgängig machen.
- Zum Teil. Entscheide zu Menschenrechtsverletzungen können am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte beurteilt werden.
- Ja. Die meisten Entscheide können am Europäischen Gerichtshof in Brüssel beurteilt werden.

1.1.3.2.04. Was versteht man unter Gewaltenteilung?

- Polizei und Militär dürfen beide Gewalt anwenden.
- Die Verteilung der Macht auf den Staat und die Kirche.
- Die Verteilung der Staatsgewalt auf verschiedene Staatsorgane.
- Die Verteilung der Macht auf den Bundesstaat und die Kantone.

1.1.3.2.05. Die personelle Gewaltenteilung verlangt, dass ...

- eine Person nur entweder in der Armee oder in einer Polizei tätig sein darf.
- eine Person nur entweder einem Kantonsparlament oder dem Nationalrat angehören darf.
- eine Person nur entweder eine Tätigkeit in einer privaten Firma haben oder im Parlament tätig sein darf.
- eine Person nur entweder der Exekutive oder der Legislative oder der Judikative angehören darf.

1.1.4 Rechtsstaat, Grundrechte, Bürgerrechte und -pflichten

1.1.4.001. Was bedeutet die Aussage: Die Schweiz ist ein Rechtsstaat?

- Auch der Staat muss sich an die Gesetze halten.
- Die Gesetze gelten nur für die Personen, die diesen Gesetzen zugestimmt haben.
- Die Gesetze gelten nur für Schweizer Bürgerinnen und Bürger.
- Die Gesetze gelten nicht für Politikerinnen und Politiker.

1.1.4.002. Welches Grundrecht ist in der schweizerischen Bundesverfassung verankert?

- der Waffenbesitz
- die Glaubens- und Gewissensfreiheit
- die persönliche Rache
- das Recht auf ein eigenes Auto

1.1.4.003. Welches Grundrecht garantiert die schweizerische Bundesverfassung?

- die Meinungsfreiheit

- das Recht auf ein eigenes Auto
- das Recht auf kostenlose Aus- und Weiterbildung
- das Halten von Haustieren

1.1.4.004. Was wird durch die Glaubens- und Gewissensfreiheit garantiert?

- freie Schulwahl
- Freizeit
- Versammlungsfreiheit
- Religionsfreiheit

1.1.4.005. Frauen und Männer sind laut Verfassung und Gesetz in der Schweiz gleichberechtigt. Dies bedeutet ...

- Kochen ist Männersache.
- Frauen und Männer haben grundsätzlich die gleichen Rechte.
- In politischen Gremien müssen gleich viele Männer wie Frauen vertreten sein.
- Kindererziehung ist Frauensache.

1.1.4.006. Welche Verbote gelten in der Schweiz?

- Es dürfen keine falschen Behauptungen über einzelne Personen oder Gruppen verbreitet werden.
- Man darf die Regierung nicht öffentlich kritisieren.
- Man darf eine geschlossene Ehe nicht auflösen.
- Man darf nicht an Demonstrationen teilnehmen.

1.1.4.007. Jemand bekommt wegen seiner Hautfarbe oder seinem Geschlecht eine Arbeitsstelle nicht. Welches Grundrecht wird damit verletzt?

- das Recht auf freie Meinungsäußerung
- die Niederlassungsfreiheit
- das Recht auf rechtsgleiche Behandlung (Diskriminierungsverbot)
- das Recht auf Bildung

1.1.4.008. Welches Recht erhalten Personen erst mit der Einbürgerung?

- Sie dürfen einem Verein beitreten.
- Sie dürfen an politischen Wahlen und Abstimmungen teilnehmen.
- Sie dürfen eine Wohnung kaufen.
- Sie dürfen den Arbeitsplatz frei wählen.

1.1.4.009. Wodurch wird der Persönlichkeits- oder Datenschutz verletzt?

- wenn der persönliche Computer nicht genügend geschützt ist
- wenn eine Person auf einer öffentlichen Strasse fotografiert wird
- wenn eine Zeitung über eine Person berichtet
- wenn private Angaben über einzelne Personen ohne gesetzliche Grundlage oder ohne Zustimmung der Person veröffentlicht werden

1.1.4.010. Welche Pflicht gilt für Männer; die in der Schweiz eingebürgert wurden?

- Sie müssen mehr Steuern bezahlen.
- Sie müssen an politischen Versammlungen teilnehmen.
- Sie müssen Militär- oder Zivildienst leisten.
- Sie müssen in der Gemeindeverwaltung mitarbeiten.

1.1.4.011. Was verbietet die schweizerische Bundesverfassung?

- Im öffentlichen Raum dürfen keine religiösen Zeichen getragen werden.
- Man darf keine Sammelaktionen für notleidende Menschen durchführen.
- Es darf nicht gefoltert werden.
- Man darf keine unbezahlte Arbeit ausführen.

1.1.4.012. Welches Recht ist in der schweizerischen Bundesverfassung verankert?

- Alle Menschen haben ein Recht auf gesunde und kostenlose Ernährung.
- Das persönliche Eigentum ist geschützt.
- Man darf Haustiere halten.
- Man darf kostenlos das Internet benutzen.

1.1.4.013. Was ist in der Schweiz verboten? Es ist verboten ...

- die Arbeit des Bundesrats zu kritisieren.
- ohne Bewilligung Velo zu fahren.
- im öffentlichen Raum ein religiöses Zeichen zu tragen.
- andere Menschen wegen ihrer Herkunft oder Religion öffentlich zu beschimpfen.

1.1.4.014. Wer muss in der Schweiz Militär- oder Zivildienst leisten?

- junge Männer, die das Schweizer Bürgerrecht besitzen
- alle Jugendliche, wenn sie 20jährig sind und mindestens 10 Jahre in der Schweiz gelebt haben
- Militärdienst ist für alle freiwillig
- junge Frauen und Männer mit einem technischen oder medizinischen Beruf

1.1.4.015. Zwei Jugendliche mit dunkler Hautfarbe werden wegen ihrer Hautfarbe nicht ins Schwimmbad hineingelassen. Gegen welchen Verfassungsgrundsatz verstösst diese Massnahme?

- gegen die freie Sportbetätigung
- gegen das Diskriminierungsverbot
- gegen die Meinungsfreiheit
- gegen die Versammlungsfreiheit

1.1.4.016. Welche Pflicht gilt in der Schweiz nur für Männer?

- Männer müssen bis zu einem bestimmten Alter Militär- oder Zivildienst leisten.
- Männer müssen bei Bedarf ein politisches Amt übernehmen.
- Männer müssen für den Unterhalt der Familie sorgen.
- Männer müssen mehr Steuern und Krankenkassenprämien bezahlen.

1.1.4.017. Was ist in einem Rechtsstaat verboten? Es ist verboten ...

- Gesetze zu kritisieren.
- die Arbeit von demokratisch gewählten Behörden in Frage zu stellen.
- Personen grundlos zu verhaften und einzusperren.
- einer religiösen Gruppierung beizutreten.

1.1.4.018. Was geschieht in der Schweiz, wenn jemand eine Straftat begeht?

- Wer gegen ein Gesetz verstossen hat, wird bestraft.
- Wer Opfer eines Verbrechens geworden ist, darf sich selber rächen.
- Wer sich selbst anzeigt, bleibt straffrei.
- Die Opfer eines Verbrechens können zwischen verschiedenen Strafen wählen.

1.1.4.019. Welche Strafe ist nach der Bundesverfassung verboten?

- eine Gefängnisstrafe
- eine Geldstrafe
- die Todesstrafe
- gemeinnützige Arbeit

1.1.4.2.02. Dürfen die Grundrechte eingeschränkt werden?

- Ja, weil Grundrechte nirgends festgeschrieben sind.
- Nein, Grundrechte sind grundsätzlich unantastbar.
- Nein, Grundrechte sind Menschenrechte und dürfen nicht angetastet werden.
- Ja, auf einer gesetzlichen Grundlage, zum Wohl der Allgemeinheit und verhältnismässig angewendet.

1.1.4.2.03. Was bedeutet das Grundrecht der Niederlassungsfreiheit?

- Schweizerinnen und Schweizer können sich überall in der Schweiz niederlassen.
- Personen ohne Schweizer Pass können sich in der ganzen Schweiz niederlassen.
- EU-Bürgerinnen und EU-Bürger dürfen in die Schweiz einreisen.
- Man darf überall in der Schweiz ein Haus bauen und sich darin niederlassen.

1.1.4.2.04. Darf eine Initiative bestehenden Gesetzen oder der Bundesverfassung widersprechen?

- Nein, die Verfassung darf nicht durch eine Initiative verändert werden.
- Nein, das Bundesgericht erklärt solche Initiativen für ungültig.
- Ja, ausser die Initiative verletzt zwingendes Völkerrecht.
- Ja, dies ist grundsätzlich erlaubt.

1.1.4.2.06. In der Schweiz gibt es verschiedene Gesetzestexte. In welchem ist das Mieten von Wohnungen geregelt?

- Obligationenrecht (OR)
- Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Strafgesetzbuch (StGB)
- Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG)

1.1.4.2.07. In der Schweiz gibt es verschiedene Gesetzestexte. Das Zivilgesetzbuch (ZGB) regelt ...

- Eheschliessungen und Scheidungen.
- Firmengründungen.

- Strafen bei Mord und Totschlag.
- Staatsverträge.

1.1.4.2.08. In der Schweiz gibt es verschiedene Gesetzestexte. In welchem ist der Aufenthalt in Gefängnissen geregelt?

- Obligationenrecht (OR)
- Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Strafgesetzbuch (StGB)
- Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG)

1.1.4.2.09. Wie werden Richter am Bundesgericht ernannt?

- Durch die Kantonsparlamente. Jeder Kanton kann einen Richter stellen.
- Durch ein normales Bewerbungsverfahren mit Vorstellungsgespräch.
- Durch Wahl von der Vereinigten Bundesversammlung.
- Der Bundesrat hat das Recht, Richter einzusetzen.

1.1.4.2.10. Dürfen Schweizer Bürger an andere Länder ausgeliefert werden?

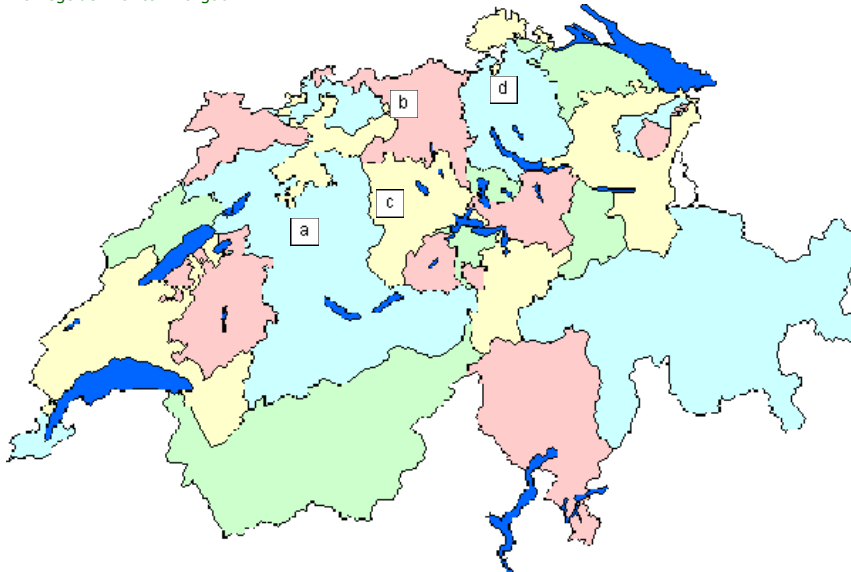
- Nein. Dies ist unter keinen Umständen erlaubt.
- Ja, aber nur an Länder welche demokratisch organisiert sind.
- Ja, aber nur wenn die Straftat auch in der Schweiz strafbar ist.
- Grundsätzlich nicht. Ausgenommen für Prozesse vor internationalen Gerichten.

1.2.1 Föderalismus (Aufgabenteilung)

1.2.1.001. Zu welcher Region der Schweiz gehört der Kanton Aargau?

- Ostschweiz
- Alpensüdseite
- Nordwestschweiz
- Westschweiz

1.2.1.002. Wo liegt der Kanton Aargau?



- a)
- b)
- c)
- d)

1.2.1.003. Wie viele Mitglieder hat die aargauische Regierung?

- 2
- 3
- 5
- je nach Aufgaben, die anstehen.

1.2.1.004. Wofür sind die Kantone vor allem zuständig?

- für das Schul- und Bildungswesen
- für die Aussenpolitik
- für die Verteidigung
- für die Geldpolitik und die Zölle

1.2.1.005. In welchen Abständen werden die Mitglieder des Grossen Rats neu gewählt?

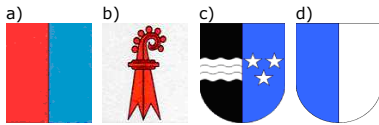
alle 6 Jahre

-
- alle 2 Jahre
- alle 4 Jahre
- alle 7 Jahre

1.2.1.006. Welches ist die Rolle des Landammanns im Kanton?

- Er ist oberster Chef der Polizei.
- Er präsidiert die kantonale Regierung.
- Er leitet die Schulpflege.
- Er ist Präsident des Grossen Rats (Kantonsparlament).

1.2.1.007. Welches ist das Wappen des Kantons Aargau?



- a)
- b)
- c)
- d)

1.2.1.008. Wie viele Personen vertreten den Aargau im Ständerat?

- 13
- 5
- 2
- 7

1.2.1.009. Wie heisst das Parlament im Kanton Aargau?

- Landtag
- Grosser Rat
- Kantonsrat
- Regierungsrat

1.2.1.010. Wie werden die Mitglieder der aargauischen Regierung bestimmt?

- Sie werden von den Parteien ernannt.
- Sie werden vom Grossen Rat (Kantonsparlament) gewählt.
- Sie werden auf Parteiversammlungen gewählt.
- Sie werden von den Aargauer Stimmberechtigten gewählt.

1.2.1.011. Wer zählt bei politischen Abstimmungen und Wahlen die Wahl- und Stimmzettel?

- das Militärbüro
- das Wahlbüro
- die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger selber
- die Polizei

1.2.1.012. Ungefähr wie viele Einwohnerinnen und Einwohner lebten im Jahre 2010 im Aargau?

- 450'000
- 360'000
- 600'000
- 1'200'000

1.2.1.013. Welcher Bezirk im Aargau hat am meisten Einwohnerinnen und Einwohner?

- Bezirk Baden
- Bezirk Zofingen
- Bezirk Kulm
- Bezirk Zurzach

1.2.1.014. In welchem Bereich der Wirtschaft sind im Aargau am meisten Personen beschäftigt?

- im Tourismus
- in der Maschinenindustrie
- in der Textilindustrie
- in der Uhrenindustrie

1.2.1.015. Wie heisst die Hauptstadt des Kantons Aargau?

- Baden
- Aarburg

- Aarau
 Lenzburg

1.2.1.016. Wer stellt im Aargau die Führerausweise für Autofahrerinnen und Autofahrer aus?

- die Gemeinde
 das Strassenverkehrsamt
 die Verkehrsverbände
 die Verkehrspolizei

1.2.1.017. Welche Stelle darf Motorfahrzeuge für den Verkehr zulassen?

- die Gemeinde
 die grossen Autogaragen
 das Strassenverkehrsamt
 die Verkehrspolizei

1.2.1.018. Wovon hängt die individuelle Steuerbelastung ab? Entscheidend ist ...

- das steuerbare Einkommen und Vermögen.
 die Mitgliedschaft bei einer Partei.
 die Nationalität.
 die Mitgliedschaft in einer Behörde.

1.2.1.019. Welcher Kanton grenzt an den Aargau?

- Kanton Freiburg
 Kanton Thurgau
 Kanton Luzern
 Kanton Glarus

1.2.1.2.01. Wie viele Vertreter zählt der Aargau im Nationalrat?

- 2
 8
 16
 34

1.2.1.2.03. Wie werden die Mitglieder des Grossen Rats bestimmt?

- Durch Wahlen
 Durch Ernennung von der Kantonsregierung
 Durch das Eidgenössische Parlament
 Durch die Ständeräte des Kantons

1.3 Zur Gemeinde

1.3.001. Was ist eine wichtige Aufgabe der Gemeinde?

- Sie sorgt für günstige Einkaufsmöglichkeiten.
 Sie handelt internationale Verträge aus.
 Sie unterhält die Gemeindestrassen und öffentlichen Bauten.
 Sie baut gute Anschlüsse an das Autobahnnetz.

1.3 zur Gemeinde

1.3.002. Wer wählt den Gemeinderat?

- die Parteidelegierten
 die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde
 alle erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde
 der Einwohnerrat (Gemeindeparlament)

1.3.003. Welches Gremium ist die ausführende Gewalt (Exekutive) auf Gemeindeebene?

- die Gemeindeverwaltung
 der Gemeinde- oder Stadtrat
 der Einwohnerrat
 die Gemeindeversammlung

1.3.004. Wer bildet die gesetzgebende Gewalt (Legislative) auf Gemeindeebene?

- die Gemeindeverwaltung

- der Gemeinde- oder Stadtrat
- der Einwohnerrat oder die Gemeindeversammlung und die Stimmberechtigten
- die Feuerwehr

1.3.005. Wie nennt man die oberste Repräsentantin bzw. den obersten Repräsentanten der Gemeinde?

- Bürgermeisterin oder Bürgermeister
- Gemeinde- oder Stadtammann
- Bezirksamtmann
- Gemeindesekretärin oder Gemeindesekretär

1.3.006. Wofür ist der Gemeinde- bzw. Stadtammann vor allem zuständig?

- Er organisiert die Volksfeste und sorgt für das kulturelle Leben.
- Er leitet den Gemeinde- bzw. Stadtrat.
- Er überwacht den Strassenverkehr und kontrolliert alle Bauprojekte.
- Er organisiert von Amtes wegen das Schulwesen.

1.3.007. Wer legt in der Gemeinde den Steuerfuss fest?

- die Gemeindeversammlung bzw. der Einwohnerrat und die Stimmberechtigten
- der Gemeinderat
- der Gemeinderat mit den Parteipräsidentinnen und -präsidenten
- die Finanzkommission

1.3.008. Welche Unterstützung gewährt die Gemeinde, wenn das eigene Einkommen oder Vermögen für den Lebensunterhalt nicht ausreicht?

- Geld für Mahlzeiten („Kostgeld“)
- einen Gemeindebeitrag („Gemeinderappen“)
- Sozialhilfe
- Kantonsgeld

1.3.009. Wo kann man sich über Angebote und Regelungen der Gemeinde orientieren?

- im amtlichen Publikationsorgan
- im Fernsehen
- am Anschlagbrett im Einkaufszentrum
- auf Plakaten

1.3.010. Bürgerinnen und Bürger können auf Gemeindeebene mitbestimmen, indem sie ...

- regelmässig an Volksfesten teilnehmen.
- die Steuern rechtzeitig bezahlen.
- in Vereinen mitwirken.
- an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen.

1.3.011. Wer erteilt die Baubewilligung, wenn man etwas bauen will?

- die Polizei
- der Gemeinderat
- die Einwohnerkontrolle
- die Feuerpolizei

1.3.012. Wer leitet die Schulen in den Aargauer Gemeinden?

- der Elternrat
- die Schulleitung
- das Schulsekretariat
- die Konferenz der Lehrpersonen

1.3.013. Wer legt in der Gemeinde die Ziele für das Schulangebot fest?

- die Gemeindeversammlung oder der Einwohnerrat
- die Eltern
- die Schulpflege
- der Schülerrat

1.3 Zur Gemeinde

1.3.2.001. Wofür ist die Gemeinde zuständig?

- Feuerwehr
- Autobahnen
- Militär

Gesundheitswesen

1.3.2.003. Wofür ist die Gemeinde zuständig?

- Fachhochschulen
 Geldpolitik
 Zivildienst
 Einwohnerkontrolle

1.3.2.004. Wie viele Gemeinden gibt es im Kanton Aargau?

- zwischen 30-50
 zwischen 150-170
 zwischen 200 -220
 zwischen 300-320

1.3.2.005. Was ist der Unterschied zwischen einer Ortsbürgergemeinde und einer Einwohnergemeinde?

- In Einwohnergemeinden haben alle Gemeindemitglieder das Wahlrecht. In Ortsbürgergemeinden nur Bürger dieser Gemeinden.
 Die Unterscheidung ist eine historische Gegebenheit. Heute ist jede Ortsbürgergemeinde auch eine Einwohnergemeinde.
 Kleinere Gemeinden sind im Regelfall Ortsbürgergemeinden, grössere Gemeinden sind Einwohnergemeinden.
 Frühere katholische Gemeinden werden Ortsbürgergemeinden genannt, protestantische Gemeinden nennt man Einwohnergemeinden.

1.3.2.006. Was ist der Unterschied zwischen einer Gemeindeversammlung und einem Einwohnerrat?

- Der Einwohnerrat ist die Judikative einer Gemeinde und der Einwohnerrat ist die Legislative.
 Der Einwohnerrat ist die Exekutive einer Gemeinde und die Gemeindeversammlung die Legislative.
 Es handelt sich beides Mal um die Legislative.
 Es handelt sich beides Mal um die Exekutive.

1.3.2.008. Wie viele Personen leben durchschnittlich in einer Aargauer Gemeinde?

- zwischen 400-800
 zwischen 1000-1400
 zwischen 2900-3300
 zwischen 4000-4400

1.3.2.009. Was soll der Ressourcenausgleich zwischen Gemeinden im Kanton Aargau sicherstellen?

- Der Ressourcenausgleich existiert nur zwischen Kantonen und nicht zwischen Gemeinden.
 Ausgewogene Verhältnisse in der Steuerbelastung und in den Leistungen der Gemeinden.
 Dass alle Gemeinden über die gleichen finanziellen Mittel verfügen.
 Dass reichere Personen im gleichen Kanton gleich besteuert werden.

1.3.2.010. Wer erhält finanzielle Mittel aus dem Ressourcenausgleich zwischen Gemeinden im Kanton Aargau?

- Kleinere Gemeinden werden von grösseren Gemeinden finanziell unterstützt.
 Gemeinden deren Ressourcen kleiner sind als deren Finanzbedarf.
 Grössere Gemeinden werden von kleineren Gemeinden finanziell unterstützt.
 Der Ressourcenausgleich existiert nur zwischen Kantonen und nicht zwischen Gemeinden.

1.3.2.012. Die überwiegende Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder im Kanton Aargau ist...

- Mitglied der Sozialdemokratischen Partei (SP).
 Parteilos.
 Mitglied der Schweizerischen Volkspartei (SVP).
 Mitglied der Christdemokratischen Volkspartei (CVP).

2.1 Sozialversicherungen/Steuern

2.1.001. Was bedeutet AHV?

- Alters- und Hinterlassenenversicherung
 Auto- und Heimreiseversicherung
 Arbeits- und Haushaltsversicherung
 Amt für Hausverwaltung

2.1.002. Welche staatliche Unterstützungsleistung bekommen alle Familien in der Schweiz?

- keine Unterstützung
 kostenlose Zug- und Busfahrten
 Stipendien für Jugendliche in Ausbildung
 Kinderzulagen

2.1.003. Welche Versicherung ist in der Schweiz obligatorisch?

- die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
- die Jugendversicherung (JV)
- die Lebensversicherung (LV)
- die Geburtenversicherung (GV)

2.1.004. Wenn man mit der Steuerrechnung nicht einverstanden ist, ...

- bezahlt man vorläufig nur die Hälfte des Betrags.
- muss man sie an die Steuerbehörden zurück schicken.
- muss man sich bei der Polizei melden.
- kann man bei der Steuerbehörde schriftlich seine Einwände dagegen mitteilen.

2.1.005. Wie unterstützt der Staat in der Schweiz die Familien?

- keine zusätzliche Unterstützung
- mit kostenlosem Internet
- mit kostengünstigen Lebensmitteln
- mit Steuerabzügen

2.1.006. Welche Einrichtungen finanziert der Staat mit Steuergeldern?

- Arztpraxen
- Kinos
- Schulen
- Internet

2.1.007. Für welche sozialen Leistungen kommen die Gemeinden auf?

- Sozialhilfe in einer Notsituation
- Altersrente
- Kosten für die Fahrprüfung
- Reisekosten in der Freizeit

2.1.008. Was ist eine wichtige Sozialversicherung in der Schweiz?

- die Auto- und Insassenversicherung (AIV)
- die Invalidenversicherung (IV).
- die Diebstahlversicherung (DV)
- die Bau- und Feuerversicherung (BFV)

2.1.009. Welcher Versicherungsbeitrag wird Angestellten direkt vom Lohn abgezogen? Der Beitrag für die ...

- Auto- und Unfallversicherung (AUV).
- Arbeitslosenversicherung (ALV)
- Diebstahlversicherung (DV).
- Brandschutzversicherung (BSV).

2.1.2.001. Was ist das RAV?

- Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
- Rechtsstelle für Allgemeine Versicherungen
- Institut für Rechtsfragen
- Rentenanstalt

2.1.2.002. Wem gegenüber ist man NICHT steuerpflichtig?

- Bund
- Bezirk
- Gemeinde
- Kanton

2.1.2.003. Ab wann ist man in der Schweiz steuerpflichtig?

- Mit 20 Jahren - da dann im Normalfall die Lehre abgeschlossen ist
- Mit 18 Jahren - da man in der Schweiz dann als Volljährig gilt
- Von Geburt an - im Normalfall aber bei ersten Einkünften aus einer Erwerbstätigkeit
- Beim Abschluss der Lehre oder Ausbildung - da man in die Arbeitswelt eintritt

2.1.2.004. Für was steht die Abkürzung IV?

- Interessensvertretung
- Internationales Verfahren
- Inakzeptables Vorkommen

Invalidenversicherung

2.2 Gesundheitswesen

2.2.001. Wer muss sich bei einer Krankenkasse versichern lassen?

- niemand
- nur Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- nur Kinder und ältere Menschen
- alle Einwohnerinnen und Einwohner

2.2.006. Wer übernimmt die Spalkosten bei einem schweren Arbeitsunfall?

- die betroffene Person selbst
- die Berufsunfallversicherung
- die Gewerkschaft
- die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber

2.2.2.001. Welche Versicherung ist in der Schweiz obligatorisch?

- Haftpflichtversicherung
- Krankenversicherung
- Arbeitsversicherung
- Vermögensversicherung

2.2.2.002. Was ist das BAG?

- die Bereitstellung allgemeiner Gesundheitsleistungen
- das Bundesamt für Gesundheit
- das Bundesamt für allgemeine Grundversorgung
- das Kontrollorgan des Bundes für allgemeine Grundversicherungen

2.2.2.003. Die Kosten für eine zahnärztliche Behandlung übernimmt im Normalfall ...

- die Heilsarmee.
- die obligatorische Krankenversicherung.
- der Patient oder die Patientin.
- der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin.

2.2.2.004. Welche Aussage zu Privathaftpflichtversicherungen ist FALSCH?

- Eine Privathaftpflichtversicherung schützt vor den Folgen von Personen- und Sachschäden
- Eine Privathaftpflichtversicherung schützt vor den Folgen von Vermögensschäden
- Eine Privathaftpflichtversicherung ist nicht obligatorisch
- Eine Privathaftpflichtversicherung ist immer bereits in der Krankenversicherung integriert

2.2.2.005. Die Nummer 144 steht in der Schweiz für ...

- den Sanitätsnotruf.
- die Feuerwehrzentrale.
- die Polizeizentrale.
- die Auskunft.

2.2.2.006. Ab wann muss ein Kind in der Schweiz eine Krankenversicherung haben?

- ab spätestens einem Jahr nach der Geburt
- ab Schuleintritt
- ab spätestens drei Monaten nach der Geburt
- ein Kind braucht keine eigene Krankenversicherung

2.2.2.008. Impfen ist in der Schweiz ...

- vom BAG empfohlen.
- obligatorisch.
- erst ab 16 Jahren erlaubt.
- verboten.

2.3 Schule

2.3.001. Wer ist in der Schweiz in erster Linie für die Volksschule verantwortlich?

- die Bundesschulverwaltung
- die Kantone und Gemeinden
- die Schulkonferenz der Kantone

der Volksschulrat

2.3.002. Was ist eine notwendige Voraussetzung für eine Berufslehre?

- ein Sekundarschulabschluss
 ein Mindestalter von 15 Jahren
 das Schweizer Bürgerrecht
 ein Führerschein

2.3.003. Wie viele Jahre dauert in der Schweiz die obligatorische Volksschule?

- 13 Jahre
 9 Jahre
 11 Jahre
 6 Jahre

2.3.004. An welche Stelle können sich Eltern wenden, wenn sie Schwierigkeiten mit ihren Kindern haben?

- an die Erziehungsberatungsstelle der Gemeinde oder des Bezirks
 an das Bezirksspital
 an den Gemeinderat
 an die Kirchgemeinde

2.3.005. Wer entscheidet darüber, welche Oberstufenschule eine Schülerin oder ein Schüler besuchen kann?

- die Lehrperson anhand von Leistungstests
 die Schulpflege, wenn sich Lehrperson und Eltern nicht einig sind
 der Gemeinderat
 die Schülerin oder der Schüler selbst

2.3.006. Wer entscheidet darüber, in welche Klasse ein Kind in der Primarschule eingeteilt wird?

- die Eltern
 die Schulleitung oder die Schulpflege
 die Kinderärztin bzw. der Kinderarzt
 die Kinder selbst

2.3.007. Was ist an den Schulen generell verboten?

- Essen
 Rauchen
 Spielen
 die eigene Meinung sagen

2.3.008. Die Erziehung der Kinder ist vor allem Aufgabe ...

- des Staats.
 der Grosseltern.
 der Eltern.
 der Schulen.

2.3.2.001. Welches ist KEINE obligatorische Stufe im Schweizer Bildungssystem?

- Vorschulstufe
 Sekundarstufe II
 Gymnasialstufe
 Primarstufe

2.3.2.002. Wann beginnt die obligatorische Schulzeit im Aargau?

- Kindergarten
 Primarschule
 Spielgruppe
 Einführungsklasse

2.3.2.003. Wer ist zuständig für die Finanzierung und Organisation der Primarschule?

- die Eltern
 der Kanton mit den Gemeinden
 der Bund
 der Schulkreis

2.3.2.006. Eine gymnasiale Maturitätsschule ...

- ist das gleiche wie eine Berufsmaturitätsschule.
 findet man in jedem Kanton.

-
- schliesst man mit dem Bachelor ab.
- gibt es nur in den Deutschen Sprachgebieten der Schweiz.

2.4 Arbeitswelt/Berufsbildung/Wirtschaft

2.4.001. Eine Angestellte darf nicht entlassen werden, wenn sie ...

- immer pünktlich war.
- die Kündigung ablehnt.
- schwanger ist.
- schon lange im Betrieb gearbeitet hat.

2.4.002. Gewerkschaften vertreten die Interessen der ...

- Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.
- Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- der Jugendlichen.
- der Betriebe.

2.4.003. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können sich an das Arbeitsgericht wenden, wenn ...

- sie ein Problem mit einer Kundin oder einem Kunden haben.
- ihnen ohne Grund gekündigt wurde.
- sie ein Problem mit einer Nachbarin oder einem Nachbarn haben.
- sie finanzielle Schwierigkeiten haben.

2.4.004. An wen können sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei arbeitsrechtlichen Fragen wenden?

- an die Gewerkschaft oder die kostenlose Rechtsberatung der Gemeinde
- an die Steuerverwaltung
- an die Polizei
- an die Kirchgemeinde

2.4.005. Wenn man ein Arbeitsverhältnis regulär beenden will, muss man ...

- warten, bis die Chefin bzw. der Chef aus den Ferien zurück ist.
- den Arbeitsplatz räumen und dann dem Arbeitsplatz fern bleiben.
- den Arbeitsvertrag vernichten.
- mit einem eingeschriebenen Brief kündigen oder den Eingang der Kündigung schriftlich bestätigen lassen.

2.4.006. Economiesuisse vertritt die Interessen ...

- der Angestellten.
- der Unternehmen.
- des Gastgewerbes.
- der Handwerkerinnen und Handwerker.

2.4.007. Wie ist das Vermögen in der Schweiz verteilt? Ein Prozent der Reichsten besitzt rund ...

- 10 Prozent des gesamten Vermögens.
- 20 Prozent des gesamten Vermögens.
- 60 Prozent des gesamten Vermögens.
- 90 Prozent des gesamten Vermögens.

2.4.008. Was ist in einem Arbeitsvertrag unter anderem geregelt? Es ist geregelt, ...

- welche Krankenkasse man wählen muss.
- wie hoch die Altersrente ist.
- wie die Freizeit gestaltet wird.
- wie hoch der Lohn ist.

2.4.009. Was kann man tun, wenn die Arbeitgeberin bzw. der Arbeitgeber ohne Grund zu wenig Lohn ausbezahlt?

- Es gibt keine rechtlichen Möglichkeiten.
- Man kann der Arbeit bis zum Vertragsende wegbleiben.
- Man kann an das Arbeitsgericht gelangen.
- Man kann Anzeige bei der Polizei machen.

2.4.010. Wer unterschreibt den Arbeitsvertrag?

- Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer und die Arbeitsbehörde
- Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer und Arbeitgeberin bzw. Arbeitgeber
- Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer und der Arbeitgeberverband

- Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer und Gewerkschaft

2.4.2.001. Was ist ein Berufsbildungszentrum?

- eine Arbeitsvermittlung
 eine Berufsschule
 eine Fachhochschule
 ein Arbeitstechnisches Forschungszentrum

2.4.2.002. Welcher Feiertag gilt nach Gesetz für die ganze Schweiz?

01. August
 Auffahrt
 Karfreitag
 01. Mai

2.4.2.003. Wo liegt das ordentliche Rentenalter der Schweiz?

- 64 Jahre bei Frauen und Männern
 65 Jahre bei Frauen und Männern
 64 Jahre bei Frauen und 65 Jahre bei Männern
 63 Jahre bei Frauen und 64 Jahre bei Männern

2.4.2.005. Wer bezahlt KEINE Arbeitslosenversicherungsprämien?

- Personen, in der Berufsausbildung
 Pensionierte
 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
 alle Personen ab 50 Jahren

2.4.2.006. Wo findet man Informationen über Lehrstellen, Beruf und Arbeit?

- auf der Steuerverwaltung
 im Bundesarchiv
 im Bundesamt für Beruf und Information
 im Berufsinformationszentrum

2.4.2.008. Wer ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz? (Stand 2017)

- EU
 USA
 China
 Russland

2.4.2.009. Wann kann jemand sogenannte Ergänzungsleistungen beziehen?

- wenn man eine Lehrstelle in einem Betrieb hat
 wenn man die Limite des Mindestlohnes nicht erreicht
 wenn man trotz IV- oder AHV-Rente das Existenzminimum nicht erreicht
 wenn man arbeitslos ist

2.4.2.010. Wann hat man als Arbeitnehmerin /Arbeitnehmer Anrecht auf bezahlte freie Stunden oder Tage am Arbeitsplatz?

- bei Stromausfall
 für die Ausübung eines öffentlichen Amtes
 für die Erledigung von Administration auf der Bank oder Post
 bei der Einschulung der eigenen Kinder

2.4.2.012. Was bedeutet MWST?

- Meinungsfreiheit
 mittlerer Wohlstand
 Mehrwertsteuer
 Mass für Wasserstand in Flüssen

2.4.2.013. Welche Aussage zum Mutterschaftsurlaub in der Schweiz ist FALSCH?

- der Mutterschaftsurlaub beträgt 14 Wochen
 normale Ferien dürfen vom Arbeitgebenden nicht vom Mutterschaftsurlaub abgezogen werden
 der Mutterschaftsurlaub kann nur im Alter zwischen 20 und 50 Jahren bezogen werden.
 jede Erwerbstätige Frau hat Anrecht auf einen Mutterschaftsurlaub

2.4.2.014. Auf welchen Sektor fällt der höchste Anteil des BIPs (Bruttoinlandprodukt) der Schweiz? (Stand 2017)

- Landwirtschaft
 Dienstleistung

-
- Industrie
- Medizin

2.5 Wohnen/Ehe/Alltag

2.5.001. Was ist in der Schweiz verboten? Es ist verboten ...

- als Mann und Frau unverheiratet zusammen zu leben.
- als erwachsene Person mit den Eltern zusammen zu leben.
- als Mann mit zwei Frauen zur selben Zeit verheiratet zu sein.
- als Mann für seine Kinder allein zu sorgen.

2.5.002. Ab welchem Alter kann man in der Schweiz den Führerausweis für Personenwagen bekommen? Ab dem ...

- 16. Altersjahr
- 17. Altersjahr
- 18. Altersjahr
- 20. Altersjahr

2.5.003. Was kann man als Wohnungsmieterin bzw. -mieter tun, wenn die Hausverwaltung Reparaturarbeiten im Haus als Nebenkosten in Rechnung stellt?

- Man darf die Rechnung vernichten.
- Man kann bei der Vermieterin bzw. beim Vermieter Einspruch erheben.
- Man darf Reparaturen selbstständig ausführen.
- Man kann den Mietvertrag auflösen.

2.5.004. Was regelt der Mietvertrag für eine Wohnung?

- den Wohnstandard
- die Rechte und Pflichten der Vertragspartner
- welche Art von Speisen gekocht werden dürfen
- wie die Wohnung eingerichtet werden muss

2.5.005. Unter welchen Voraussetzungen darf man in der Schweiz heiraten?

- Die Braut muss schwanger sein.
- Die Heiratswilligen müssen 18 Jahre alt und urteilsfähig sein.
- Die Heiratswilligen müssen über ein Mindesteinkommen verfügen.
- Die Eltern der Heiratswilligen müssen einverstanden sein.

2.5.006. An wen müssen Sie sich wenden, wenn Sie heiraten möchten?

- an die Eltern
- an die Regionale Partnervermittlung (PAV)
- an das Zivilstandsamt
- an die Eheberatung

2.5.007. Wer kann einen Antrag auf Scheidung stellen?

- nur der Mann
- die Kinder der Eheleute
- Frau oder Mann
- nur die Frau

2.5.008. Wer muss beim Zivilstandsamt die Heiratsabsicht anmelden?

- nur der Mann
- nur die Eltern
- Frau und Mann
- nur die Frau

2.5.009. Wo müssen Sie sich melden, wenn Sie umziehen?

- bei den Steuerbehörden
- bei der Polizei
- bei der Gebäudeversicherung
- bei der Gemeinde (Einwohnerkontrolle)

2.5.010. Wen müssen Sie auf begründetes Verlangen in Ihre Wohnung lassen?

- die Postbotin bzw. den Postboten

- die Vermieterin bzw. den Vermieter
- Personen, die für ein öffentliches Amt in der Gemeinde kandidieren
- die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber

2.5.2.001. Was ist der Mieterinnen- und Mieterverband?

- Schlichtungsstelle des Bundes in Mietfragen
- Wohnungsvermittlungsinstitut
- Interessensvertretung der Mieterinnen und Mieter
- Zusammenschluss aller Mieter der Schweiz

2.5.2.002. Welches ist eine Voraussetzung für eine Eheschliessung in der Schweiz?

- beide Partner müssen mindestens 16 Jahre alt sein
- die Partner müssen bereits in einer eingetragenen Partnerschaft leben
- die Partner müssen denselben Wohnsitz haben
- es darf kein enges Verwandtschaftsverhältnis zwischen den Partnern bestehen

2.5.2.008. Was sind Durchdiener?

- Angestellte in einem Schweizer Nobelhotel
- Bundesangestellte, die für den Bundesrat Sitzungen und Dokumente aufbereiten
- Angehörige der Armee, die ihre Ausbildungsdienstpflicht freiwillig ohne Unterbrechung erfüllen
- Mitglieder der Schweizer Garde im Vatikan

2.5.2.009. Was ist die gesetzlich erlaubte Menge Alkohol beim Autofahren?

- 0.49 Promille
- 0.51 Promille
- 0.59 Promille
- 0.61 Promille

2.5.2.011. Welcher Nachname erhält ein Kind von verheirateten Eltern?

- immer einen Doppelnamen mit dem Namen der Mutter zuerst
- immer den Namen des Vaters
- immer den Namen der Mutter
- muss von den Eltern ohne gemeinsamen Familiennamen bei der Heirat entscheiden werden

2.5.2.012. Besitzer eines Hundes müssen für ihren Hund ...

- einen Namen haben.
- eine Geburtsurkunde besitzen.
- Hundesteuern zahlen.
- eine Krankenversicherung abschliessen.

2.5.2.013. Im Konkubinat lebende Personen werden in der Schweiz ...

- als Einzelpersonen besteuert.
- zur Heirat innerhalb von 2 Jahren gezwungen.
- mit einer Partnerschaftssteuer belangt.
- rechtlich als Ehepersonen behandelt.

2.6 Medien und Vereine

2.6.001. Wo muss man in der Schweiz obligatorisch Mitglied sein?

- in einer Partei
- in einem Sportverein
- in einer Krankenkasse
- in einem Automobil- oder Veloclub

2.6.003. Welcher der folgenden Namen steht für eine aargauische Tageszeitung?

- Aargauer News
- Aargauer Zeitung
- Aargauer Tagblatt
- Aargau aktuell

2.6.004. Wer entscheidet, welche Artikel in der Zeitung veröffentlicht werden?

- die Zeitungsredaktion
- der kantonale Verband der Journalistinnen und Journalisten
- die zentrale Medienstelle des Kantons

- die Medienpolizei

2.6.005. Was ist ein wichtiges Merkmal von Nicht-Regierungsorganisationen (NGO)? Sie ...

- sind gewinnorientiert.
 gehören zur Regierung.
 engagieren sich für ein gesellschaftliches Anliegen (z.B. Natur- und Umweltschutz)
 sind Geheimgesellschaften.

2.6.2.002. Wer darf einen Verein gründen?

- Nur Personen mit einem sportlichen Leistungsausweis
 Nur Personen ab einem bestimmten Einkommen
 Jede Person in der Schweiz
 Alle Frauen und Männer ab 21 Jahren

2.6.2.004. Welche Aussage zur SRG SSR stimmt?

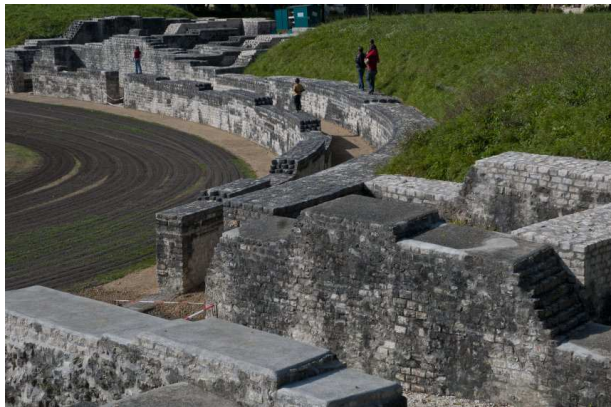
- Die SRG SSR ist die schweizerische Fernsehordnung
 Die SRG SSR ist das Fernsehangebot der deutschsprachigen Schweiz
 Die SRG SSR ist das Fernseh- und Radioangebot für alle vier Sprachregionen der Schweiz
 Die SRG SSR ist die Dachorganisation aller Schweizer Fernsehsender

2.6.2.005. Was ist die grösste Schweizer Tages- beziehungsweise Sonntagszeitung nach Auflage? (Stand 2016)

- Blick am Abend
 20 Minuten (Deutschschweiz)
 SonntagsZeitung
 Blick

3.1 Historische Schlüsselereignisse (Ursachen, Folgen)

3.1.001. Von welcher antiken Herrschaft und Kultur stammt das abgebildete Amphitheater in der Schweiz?



- von den Galliern
 von den Römern
 von den Wikingern
 von den Griechen

3.1.002. Im Jahr 1515 verloren die Eidgenossen die Schlacht bei Marignano. Welche Folgen hatte diese Niederlage?

- Die Eidgenossen verzichteten auf eine weitere Gebietserweiterung.
 Der Kriegsdienst in fremden Ländern wurde verboten.
 Die Bauern erhoben sich gegen die Obrigkeit.
 Es herrschten Armut und Hungersnot bei der Landbevölkerung.

3.1.003. Welche neue Glaubensrichtung entstand mit der Reformation?

- das Judentum
 der Buddhismus
 der Islam
 der protestantische Glaube

3.1.004. Was führte zur konfessionellen Spaltung der Schweiz?

- die Täuferbewegung
 die Reformation
 der Generalstreik

- die Aufhebung der Klöster

3.1.005. Ulrich Zwingli (1484-1531) war ein bekannter ...

- Reformator in Zürich.
- Unternehmer.
- Naturwissenschaftler.
- Musiker.

3.1.006. Wie wird die Schweiz auch noch bezeichnet?

- Freistaat Schweiz
- Eidgenossenschaft
- Bündnis Schweiz
- Freie Alpenrepublik

3.1.007. Welches Ereignis führte 1798 zur politischen Neuordnung der Eidgenossenschaft?

- die Einführung der allgemeinen Schulpflicht
- die Revolution im Waadtland
- der Einmarsch der Franzosen in die Schweiz
- die Gründung des Kantons Aargau

3.1.008. Was wurde im Wiener Kongress von 1815 durch die europäischen Mächte als Recht und Pflicht der Schweiz festgelegt?

- die Befolgung der Neutralität
- die Schaffung einer eigenen Währung
- das Halten von eigenen Kolonien
- die Bewahrung der Unabhängigkeit von Österreich

3.1.010. Wie wurde die Eidgenossenschaft in der Bundesverfassung von 1848 neu definiert?

- als Staatenbund
- als föderalistischer Bundesstaat
- als Zentralstaat
- als Genossenschaft

3.1.011. Wann wurde die Schweiz als Bundesstaat gegründet?

- 1798
- 1803
- 1848
- 1648

3.1.012. Aus welchem Jahr stammt die aktuell gültige Verfassung der Schweiz?

- 1973
- 1891
- 1999
- 1947

3.1.013. Was trifft auf die Schweiz im 19. Jahrhundert zu?

- Sie war eine Kolonialmacht.
- Sie war ein Zufluchtsort für politisch Verfolgte aus ganz Europa.
- Sie war ein wirtschaftlich reiches Land.
- Sie war ein nach aussen abgeschlossenes Land.

3.1.014. Welche wichtige humanitäre Organisation wurde 1863 in Genf gegründet?

- Amnesty International
- die Pro Juventute
- das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
- die Glückskette

3.1.015. Welche der folgenden Erfindungen hat die schweizerische Industrie im 18. Jahrhundert grundlegend verändert?

- der Benzinmotor (Otto-Motor)
- die Dampfmaschine
- der Elektromotor
- der Computer

3.1.016. Im Jahr 1877 wurde die Kinderarbeit verboten. Warum?

- Weil Kinder auf den Bauernhöfen mithelfen mussten

- Weil Kinder zu wenig verdienten
- Weil Kinder in Fabriken arbeiten mussten und deshalb nicht zur Schule gehen konnten
- Weil Kinder zur Arbeit ausgiehen wurden (verdingt wurden)

3.1.017. Welches waren die technisch anspruchsvollsten Verkehrsprojekte der Schweiz im 19. Jahrhundert?

- der Bau des Basler und Rheinfelder Rheinhafens
- die Bahnverbindung Zürich - Bern und Lausanne - Genf
- der Bau des Gotthard- und des Simplontunnels
- der Bau der Autobahnen A 1 und A2

3.1.018. Wann fand in der Schweiz das letzte Mal ein landesweiter Generalstreik statt?

- 1870
- 1918
- 1950
- 1968

3.1.019. Was löste 1918 einen landesweiten Generalstreik aus?

- die Anerkennung des Rätoromanischen als neue vierte Landessprache.
- die Oktoberrevolution in Russland
- die soziale Not der Arbeiterschaft
- der Aufruf der Kirchen gegen die Unterdrückung

3.1.020. Welche politischen Folgen hatte der Generalstreik von 1918?

- die Einführung der 48-Stunden-Woche
- ein generelles Streikverbot
- die Einführung des Frauenstimmrechts
- die Einführung des Ausländerstimmrechts im Kanton Neuenburg

3.1.021. Was trifft auf die Schweiz im 2. Weltkrieg zu?

- Sie befand sich im Krieg mit Deutschland.
- Sie blieb militärisch neutral.
- Sie verbündete sich mit den USA.
- Die Schweizer Armee unterstützte Mussolini.

3.1.022. Welche Strategie verfolgte die Schweizer Armee im 2. Weltkrieg?

- Sie unterstützte die Kriegsparteien.
- Sie besetzte und befestigte die Grenzen der Schweiz.
- Sie kooperierte mit den Alliierten
- Sie kooperierte mit Nazi-Deutschland.

3.1.023. Wie hiess der General der Schweizer Armee im 2. Weltkrieg?

- Ulrich Wille
- Henri Dufour
- Henri Guisan
- Robert Grimm

3.1.024. Welche politischen Massnahmen der Schweiz während des 2. Weltkriegs wurden in den 90er Jahren durch die sogenannte Bergierkommission (Historikerkommission) untersucht?

- die Errichtung von Arbeitslagern
- die sogenannte Anbauschlacht
- die Flüchtlingspolitik gegenüber Jüdinnen und Juden
- die Spionagetätigkeit im Ausland

3.1.025. Welche Versicherung wurde 1948 in der Schweiz eingeführt?

- die Haftpflichtversicherung für Motorfahrzeuge
- die Feuerversicherung
- die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
- die Lebensversicherung

3.1.026. Seit wann dürfen Schweizer Bürgerinnen auf Bundesebene wählen und abstimmen?

- seit 1878
- seit 1946
- seit 1919
- seit 1971

3.1.027. In welchem Jahr wurde der Kanton Jura gegründet?

- 1803
- 1948
- 1979
- 1848

3.1.028. Wer wurde 1984 als erste Frau in den Bundesrat gewählt?

- Ruth Dreifuss
- Elisabeth Kopp
- Ruth Metzler
- Micheline Calmy-Rey

3.1.029. Welches internationale Amt hatte Carla del Ponte zwischen 1999 und 2007 inne?

- Sie war Präsidentin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK).
- Sie war UNO-Generalsekretärin.
- Sie war Chefanklägerin am internationalen Strafgerichtshof in Den Haag (Holland).
- Sie war Botschafterin in den USA.

3.1.030. In welchem Jahr wurde der Aargau als selbstständiger Kanton der Eidgenossenschaft gegründet?

- 1415
- 1291
- 1803
- 1798

3.1.2.001. Womit wurden die Grundlagen der heutigen Beziehungen der Schweiz zur EU gelegt?

- Mit der Zustimmung des Stimmvolks zu den Bilateralen Verträgen I im Jahr 2000
- Mit der Ablehnung des EWR-Beitritts durch die Volksabstimmung im Jahr 1992
- Mit dem Rückzug des Gesuchs für einen EU-Beitritt der Schweiz im Jahr 2016
- Mit dem UNO-Beitritt der Schweiz im Jahr 2002

3.1.2.002. Was legte die Grundlage für die Gleichstellung der Frauen mit den Männern in der Schweiz dar?

- die Wahl Elisabeth Kopp 1984 zur ersten Bundesrätin
- der Verfassungsartikel von 1981 zur Gleichheit von Männer und Frauen vor dem Gesetz
- die Aufhebung des Nachtarbeitsverbots für Frauen im Jahr 2000
- die Einführung der Fristenregelung für Abtreibungen durch Volksentscheid 2002

3.2 Bedeutsame Orte, Personen, Traditionen

3.2.001. Wer war Wilhelm Tell?

- ein bekannter Söldner in fremden Diensten
- eine geschichtliche Sagenfigur, die gegen fremde Herrscher kämpfte
- ein Adliger der Habsburger
- ein Anführer im Bauernkrieg

3.2.002. Wer war Nikolaus von der Flüe (1417-1487), auch Bruder Klaus genannt?

- ein Reformator
- ein Ordensgründer
- ein Eremit und politischer Ratgeber
- ein Märtyrer

3.2.003. Wofür ist Arnold Winkelried der Sage nach bekannt?

- als Ammann von Sempach
- als Schützenkönig
- als Ritter
- als Held in der Schlacht von Sempach (1386)

3.2.004. Wer hat die Kirche in Zürich grundlegend reformiert?

- Johann Pestalozzi
- Ulrich Zwingli
- Gottfried Keller
- Johannes Calvin

3.2.005. Wer war ein wichtiger kirchliche Reformator in Genf?

- Martin Luther

- Jean Jacques Rousseau
- Johannes Calvin
- Ulrich Zwingli

3.2.006. Heinrich Pestalozzi (1746-1827) war ein bedeutender Schweizer ...

- Regierungsrat
- Pädagoge
- Alpinist
- Physiker

3.2.007. Welche Organisation gründete Henry Dunant (1828-1910) in Genf?

- den Christlichen Verein junger Männer
- die Pro Juventute
- das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)
- den Weltpostverein

3.2.008. Wer war Henri Dufour (1787-1875)?

- der General der Eidgenossenschaft im Sonderbundkrieg von 1847
- ein grosser Alpinist
- ein bekannter Naturwissenschaftler
- ein Westschweizer Philosoph

3.2.009. Wer war Emilie Lieberherr (1924-2011)?

- eine Zürcher Journalistin
- eine Zürcher Politikerin und wichtige Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht
- eine Aargauer Schriftstellerin
- eine Berner Naturwissenschaftlerin

3.2.010. Jeremias Gotthelf (1797-1854) war ein bekannter ...

- Maler im Emmental.
- Naturforscher aus dem Appenzeller Land.
- Schriftsteller, der Geschichten über das Leben auf dem Lande schrieb.
- Musiker und Komponist für Schweizer Volksmusik.

3.2.011. Gottfried Keller (1819-1890) war ein bekannter Zürcher ...

- Erfinder.
- Schriftsteller.
- reformierter Pfarrer.
- Fabrikant.

3.2.012. Johanna Spyri (1827-1901) war eine bekannte ...

- Ärztin.
- Autorin von Jugendbüchern.
- Musikerin.
- Skirennfahrerin.

3.2.013. Wie hiess ein berühmter Schweizer Architekt des 20. Jahrhunderts?

- Antoni Gaudi
- Gottfried Semper
- Le Corbusier
- Norman Forster

3.2.014. In welcher Wirtschaftsbranche ist die Schweiz weltweit führend?

- in der Textilindustrie
- in der Uhrenindustrie
- in der Autoindustrie
- im Bergbau

3.2.015. Welche Fabriken gründeten Philippe Suchard (1797-1884) und Rudolphe Lindt (1855-1909) in der Schweiz?

- Textilfabriken
- Druckereien
- Schokoladefabriken
- Maschinenfabriken

3.2.016. Für welche Art von Kunst ist Alberto Giacometti vor allem bekannt?

- Theater
- Skulpturen
- Volksmusik
- Architektur

3.2.017. Max Frisch (1911-1991) und Friedrich Dürrenmatt (1921-1990) waren bekannte Schweizer ...

- Komponisten.
- Schriftsteller.
- Unternehmer.
- Journalisten.

3.2.018. Roger Federer ist ein bekannter Schweizer ...

- Tennisspieler.
- Fussballspieler.
- Skirennfahrer.
- Filmschauspieler.

3.2.019. Woran erinnert das „Rüti“ als Ort in der Zentralschweiz?

- an eine prähistorische Kultstätte
- an das Bündnis der Urkantone 1291
- an ein Schlachtfeld
- an einen Friedensvertrag

3.2.020. Wie heisst der abgebildete Berg?



- Finsteraarhorn
- Eiger
- Matterhorn
- Mont Blanc

3.2.021. Wer ist auf der 2 Franken Münze dargestellt?



- Mona Lisa
- die Helvetia als Identifikationsfigur der Schweiz
- eine römische Siegerin
- eine antike Priesterin

3.2.022. Welchem Fluss verdankt der Aargau seinen Namen?

- dem Rhein
- der Aare
- der Reuss
- dem Aabach

3.2.023. Die Stadt Bern ist politisch wichtig. Warum?

- Sie ist Sitz der FIFA.
- Sie ist die Hauptstadt (Bundesstadt) der Schweiz.
- Sie ist der Sitz der UNO (United Nations Organization).
- Sie ist der Sitz des Europarats.

3.2.024. Wofür ist der Gotthard seit jeher bedeutsam?

- als Landesgrenze
- als religiöse Kultstätte
- als Passübergang Nord-Süd
- als Tagungsort für Leute aus Wirtschaft und Politik

3.2.025. Wofür ist Basel besonders bekannt?

- als schwäbische Stadt
- als Grenzstadt zu Frankreich und Deutschland
- als Hauptort des Kantons Schaffhausen
- als Sitz von verschiedenen Organisationen der UNO (United Nations Organization)

3.2.026. Was trifft auf die Stadt Lausanne zu?

- Die Rhone fliesst durch Lausanne.
- Lausanne liegt am Neuenburgersee.
- Lausanne ist Sitz des Bundesgerichts.
- Lausanne gehört zum Kanton Jura.

3.2.027. Welcher Kanton gehört zu den sogenannten Urkantonen?

- Uri
- Luzern
- Bern
- Zürich

3.2.028. Welcher schweizerische Kanton hat die grösste Fläche?

- Basel
- Graubünden
- Zürich
- Wallis

3.2.029. Wofür war Kaiseraugst in den 1970er Jahren politisch bekannt?

- wegen des Widerstands gegen das geplante Atomkraftwerk Kaiseraugst
- wegen der Brücke über den Rhein
- als Treffpunkt der Aargauer Jugendbewegung
- als Zentrum des römischen Theaters

3.2.030. Welcher schweizerische Kanton hat am meisten Einwohnerinnen und Einwohner?

- Waadt (Vaud)
- Bern
- Zürich
- St. Gallen

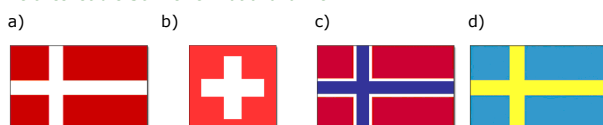
3.2.031. Wie viele Menschen leben derzeit in der Schweiz (2016)

- rund 600'000
- rund 12,5 Millionen
- rund 5 Millionen
- rund 8,5 Millionen

3.2.032. Wann feiert die Schweiz ihren Nationalfeiertag?

- am 4. Juli
- am 8. November
- am 1. August
- am 1. Mai

3.2.033. Welches ist die Schweizer Nationalfahne?



- a) b) c) d)

3.2.034. Was bedeutet die Abkürzung CH?

- Confoederatio Helvetica (Schweizerische Eidgenossenschaft)
 Schweizerisches Längenmass
 Landesmuseum der Schweiz
 Cultura Habsburgiensia

3.2.035. Die Kantone Aargau, Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt bilden zusammen ...

- die Westschweiz.
 die Nordwestschweiz.
 die Zentralschweiz.
 die Ostschweiz.

3.2.036. Welche Sportart wird offiziell nur in der Schweiz ausgeübt?

- das Schwingen
 das Skifahren
 das Berg-Radfahren
 das Bergsee-Segeln

3.2.039. Welche Tradition ist in der Schweiz mit der Fasnacht verbunden?

- Fahenschwingen
 Maskenumzüge
 Jodeln
 Bergfeuer

3.2.040. Welche Figur hat die Schriftstellerin Johanna Spyri geschaffen?

- Ueli, der Knecht
 Schellen-ursli
 Heidi
 Peter und der Wolf

3.2.2.001. Weshalb musste das Schweizer Stimmvolk 1978 über die Schaffung eines neuen Kantons (Kanton Jura) abstimmen?

- weil sich die anderen Kantone nicht einigen konnten
 weil die Schaffung eines neuen Kantons eine Änderung der Bundesverfassung verlangt
 weil der Kanton Bern nur noch deutschsprachige Bewohnerinnen und Bewohner wollte
 weil die Schweizer Regierung darüber keinen Entscheid fällen konnte

3.2.2.002. Nicky Saint-Phalle, Sophie Täuber-Arp und Pipilotti Rist sind international berühmte schweizerische ...

- Politikerinnen.
 Sportlerinnen.
 Ingenieurinnen.
 Künstlerinnen.

3.2.2.003. Mario Botta undHerzog & DeMeuron sind international anerkannt für ...

- ihre Musikhits.
 ihre Bauten.
 ihre Romane.
 ihre Bilder.

3.2.2.004. Die Filme "Die Schweizermacher" und "Die Reise der Hoffnung" behandeln Themen zu ...

- Migrationpolitik.
 Verkehrspolitik.
 Gesundheitspolitik.
 Bildungspolitik.

3.3 Die Schweiz in der Welt

3.3.001. Welche internationale Organisation hat ihren Hauptsitz in der Schweiz?

- der internationale Strafgerichtshof
 die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)
 der Europarat
 das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)

3.3.002. Welcher internationalen Organisation ist die Schweiz 2002 beigetreten?

- der Europäischen Union (EU)
- dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)
- der Organisation der Vereinten Nationen (UNO)
- dem Weltwährungsfonds (IWF)

3.3.003. Wofür setzt sich die Schweiz als Mitglied der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) besonders ein?

- für die Friedenssicherung in Osteuropa und Zentralasien
- für die wirtschaftliche Entwicklung Indiens
- für die Förderung des Baus von Flusskraftwerken
- für die Förderung des Tourismus in Europa

3.3.004. Wie ist das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union (EU) geregelt?

- Sie ist Mitglied der EU.
- Sie hat mit der EU die „Bilateralen Verträge“ abgeschlossen.
- Sie hat mit den einzelnen Mitgliedstaaten Einzelverträge abgeschlossen.
- Sie ist gegenüber der EU vollständig unabhängig.

3.3.005. In welcher internationalen Organisation beteiligt sich die Schweiz?

- in der NATO (Organisation des Nordatlantikvertrags)
- im Europarat
- im UNO-Sicherheitsrat
- in der Europäischen Union (EU)

3.3.006. Welche wichtige internationale Veranstaltung findet regelmässig in der Schweiz statt?

- der jährliche Umweltgipfel der UNO
- die Winterolympiade
- das Skirennen der Mitglieder des EU-Parlaments
- das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos

3.3.007. In welcher Stadt hat die UNO-Menschenrechtskommission ihren Sitz?

- Neuenburg
- Aarau (Zentrum für Demokratie)
- Genf
- Bern

3.3.008. Eine Gruppe Schweizer Männer beschützt den Papst und den Vatikan. Wie heisst diese Gruppe?

- das Schweizer Schutzbataillon
- die Schweizer Gardisten
- die Eidgenössische Leibgarde
- die KFOR-Truppe

3.3.2.001. Seit seinen Anfängen (1915) hat das Olympische Komitee seinen Sitz in dieser schweizerischen Stadt. Wo?

- Lausanne
- Genf
- Zürich
- Bellinzona

3.3.2.002. Welche Stellung haben die im Ausland lebenden rund 800'000 Schweizerinnen und Schweizer ("Fünfte Schweiz") gegenüber der Schweiz?

- sie müssen einmal im Jahr in die Schweiz zurückkommen
- sie sind auch im Gastland den schweizerischen Gesetzen unterworfen
- sie können an gesamtschweizerischen Abstimmungen und Wahlen teilnehmen
- sie dürfen sich im Gastland in keiner Weise engagieren

3.3.2.003. Die Schweiz vertritt bei Konflikten zwischen Staaten deren Interessen und leistet so sogenannt ...

- eine Mediation.
- Gute Dienste.
- Nothilfe.
- politische Unterstützung.

3.3.2.004. Welcher wichtige internationale Sportverband hat seinen Sitz in Zürich?

- Internationaler Golfverband (IGF)
- Internationaler Skiverband (FIS)
- Internationaler Verband des Association Football (FIFA)

- Internationaler Schwimmverband (FINA)

3.4 Die Schweiz im Wandel

3.4.001. Weshalb wanderten viele Schweizerinnen und Schweizer im 19. Jahrhundert aus? Sie wanderten aus, ...

- weil sie in der Schweiz politisch verfolgt wurden.
- um Berufserfahrung zu sammeln.
- weil in der Schweiz Hungersnot herrschte.
- weil sie Lust auf Abenteuer hatten.

3.4.002. Was versteht man unter der „fünften“ Schweiz?

- das Fürstentum Liechtenstein
- die Schweizerinnen und Schweizer, die im Ausland leben
- die rätoromanische Schweiz
- das Tessin

3.4.003. Wie gross ist der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz ungefähr (2016)?

- ca. 10%
- ca. 65%
- ca. 25%
- ca. 40%

3.4.004. Wie gross ist der Anteil der Schweizer Bürgerinnen und Bürger an der gesamten Bevölkerung der Schweiz (2016)?

- ca. 25%
- ca. 40%
- ca. 55%
- ca. 75%

3.4.005. Welches sind die Kernstücke der NEAT (Neue Eisenbahn-Alpentransversale)?

- der Ausbau des Eisenbahnnetzes zwischen Bern und Genf sowie zwischen Zürich und St. Gallen
- der Bau neuer Bahnlinien Ost-West
- der Gotthard- und der Lötschberg-Basistunnel
- die bessere internationale Anbindung der Züge zwischen Österreich und Frankreich

3.4.006. Warum gilt die Schweiz als das „Wasserschloss Europas“?

- Es gibt in der Schwei besonders viele Wasserfälle.
- Die Schweiz ist reich an Seen.
- In der Schweiz entspringen viele wichtige Flüsse (Rhein, Inn, Rhone).
- In der Schweiz gibt es wichtige Mineralwasserquellen.

3.4.007. Was ist eine wichtige natürliche Ressource der Schweiz?

- grosse Goldvorkommen in der Zentralschweiz
- grosse Wasservorräte zum Betrieb von Wasserkraftwerken
- wertvolle Bodenschätze (Erdöl, Kohle)
- grosser Bestand an Fischen

3.4.008. Welcher Dienstleistungsbereich ist in der Schweiz wirtschaftlich besonders wichtig?

- das Baugewerbe
- die Finanzwirtschaft
- das Gastgewerbe
- die Spielkasinos

3.4.2.002. Wie viele Prozent der Wohnbevölkerung der Schweiz wohnt in Städten?

- 0.55
- 0.84
- 0.23
- 0.58

3.4.2.003. Die Zahl der Zeitungen hat in den letzten Jahren stark abgenommen, weil ...

- die Leute zum Zeitunglesen zu faul sind.
- die Leute sich immer mehr über digitale Medien informieren.
- in allen Zeitungen dasselbe steht.
- man keine Journalisten mehr findet.

3.4.2.004. Seit 2011 wird in der Schweiz der Ausstieg aus der Atomenergie diskutiert, ...

- weil die Wasserkraftwerke den Strombedarf der Schweiz decken.
- weil die Produktion von Solarzellen die Atomkraftwerke überflüssig macht
- weil man die Atomkraft wegen des Sinkens des Energiebedarfs nicht mehr braucht
- weil man seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima 2011 die Atomenergie fürchtet

3.5 Mehrsprachigkeit (Landessprachen)

3.5.001. Welche Sprache ist eine offizielle Landessprache in der Schweiz?

- Französisch
- Englisch
- Portugiesisch
- Spanisch

3.5.002. Wie viele offizielle Landessprachen sind in der Schweiz anerkannt?

- 2
- 3
- 4
- 8

3.5.003. In welchem Kanton wird zum Teil „Rätoromanisch“ gesprochen?

- im Kanton St. Gallen
- im Kanton Tessin
- im Kanton Wallis
- im Kanton Graubünden

3.5.004. Welche Region in der Schweiz wird als „Welschland“ oder „Romandie“ bezeichnet?

- die Ostschweiz
- die französischsprachige Schweiz
- die deutsche Schweiz
- das Tessin

3.5.005. Welche Landessprache spricht man offiziell nur noch im Kanton Graubünden?

- Italienisch
- Französisch
- Rätoromanisch
- Deutsch

3.5.006. Was bedeutet in der Schweiz das Wort „Röstigraben“?

- die kulturelle Grenze zwischen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz
- das Rhonetal
- die Aareschlucht
- die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland